

# Sächsisches Gesetz zur Durchführung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland <sup>1</sup>

Vom 19. Dezember 1991

Der Sächsische Landtag hat am 19. Dezember 1991 das folgende Gesetz beschlossen:

## § 1 Rundfunkstaatsvertrag

(1) Zuständige Behörde nach § 9 Abs. 1 Satz 1 des Rundfunkstaatsvertrages (**RStV**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Januar 2001 (SächsGVBl. S. 18), der zuletzt durch Artikel 3 des Fünfzehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 21. Dezember 2010 (SächsGVBl. 2011 S. 640, 645) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, ist die Sächsische Staatskanzlei.

(2) Landesmedienanstalt im Sinne des Rundfunkstaatsvertrages ist die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien. Vorbehaltlich des Absatzes 3 steht der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien der Anteil am Rundfunkbeitragsaufkommen nach § 40 Abs. 1 **RStV** in Verbindung mit § 10 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag (**RFinStV**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Januar 2001 (SächsGVBl. S. 18, 58), der zuletzt durch Artikel 6 des Fünfzehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 21. Dezember 2010 (SächsGVBl. 2011 S. 640, 646) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, für die Wahrnehmung der dort festgelegten Aufgaben zu. Sie kann den Anteil am Rundfunkbeitrag nach § 40 Abs. 1 Satz 2 **RStV** bis zum 31. Dezember 2020 auch für die Förderung von landesrechtlich gebotener technischer Infrastruktur zur Versorgung des Gebietes des Freistaates Sachsen, insbesondere zur Förderung der Verbreitungskosten sächsischer Lokalfernsehveranstalter, und zur Förderung von Projekten für neuartige Rundfunkübertragungstechniken verwenden.

(3) Dem Mitteldeutschen Rundfunk stehen ab dem 1. Januar 2002 für die Dauer des Bestehens der Filmförderereinrichtung „Mitteldeutsche Medienförderung GmbH“ 1 380 488 EUR vom zusätzlichen Anteil am gesamten Rundfunkbeitrag nach § 40 Abs. 1 **RStV** in Verbindung mit § 10 **RFinStV** aus dem Aufkommen im Sendegebiet des Freistaates Sachsen zu, wobei die auf den Betrag von diesen 1 380 488 EUR entfallenden Kosten des Beitragseinzuges aus diesen 1 380 488 EUR beglichen werden. Er führt diese Mittel unabhängig von seinen vertraglichen Verpflichtungen der „Mitteldeutschen Medienförderung GmbH“ zu. Dies gilt entsprechend, soweit die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien den ihr nach § 40 Abs. 1 **RStV** in Verbindung mit § 10 **RFinStV** zustehenden Anteil am Rundfunkbeitragsaufkommen nicht nach Absatz 2 in Anspruch nimmt. Für den Fall der Auflösung der „Mitteldeutschen Medienförderung GmbH“ hat der MDR nach dem Schluss der Liquidation den von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien nicht genutzten Anteil am Rundfunkbeitragsaufkommen der „Sächsischen Stiftung für Medienausbildung“ zuzuführen. <sup>2</sup>

## § 2 Rundfunkbeitragsstaatsvertrag

(1) Der Mitteldeutsche Rundfunk erstattet der zuständigen Stelle den für die Vollstreckung rückständiger Rundfunkbeiträge erforderlichen, durch Zahlung des Beitragsschuldners nicht gedeckten Verwaltungsaufwand einschließlich der Auslagen. Das Nähere der Erstattung wird durch Rechtsverordnung der Sächsischen Staatsregierung geregelt. In der Rechtsverordnung kann bestimmt werden, daß der Verwaltungsaufwand ganz oder teilweise in Pauschalsätzen zu erstatten ist.

(2) Zuständige Verwaltungsbehörden zur Verfolgung der Ordnungswidrigkeiten nach § 12 des **Rundfunkbeitragsstaatsvertrages** vom 21. Dezember 2010 (SächsGVBl. 2011 S. 640) sind die Landkreise und die Kreisfreien Städte. <sup>3</sup>

**§ 3**  
**(aufgehoben) <sup>4</sup>**

**§ 4**  
**Rundfunkvermögen**

Der nach Artikel 36 Abs. 6 des Vertrags zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands – **Einigungsvertrag** – vom 31. August 1990 in Verbindung mit Artikel 1 des Gesetzes vom 23. September 1990 (BGBl. II S. 885) dem Freistaat Sachsen zustehende Anteil an der in Artikel 36 Abs. 1 des Einigungsvertrags genannten Einrichtung geht, einschließlich des Anteils an der Studioteknik, kraft dieses Gesetzes vom Freistaat Sachsen auf den Mitteldeutschen Rundfunk über, sobald der Freistaat Sachsen über diesen Anteil verfügen kann. Davon ausgenommen sind die Anteile an den in Artikel 36 Abs. 1 Satz 3 des Einigungsvertrags genannten Liegenschaften sowie die sich aus arbeitsgerichtlichen Verfahren eventuell ergebenden Verpflichtungen. Die Liegenschaften sind hauptsächlich für kulturelle Zwecke in Sachsen zu verwerten. § 46 Abs. 3 des Gesetzes über den privaten Rundfunk und neue Medien in Sachsen (**Sächsisches Privatrundfunkgesetz – SächsPRG**) vom 27. Juni 1991 (SächsGVBl. S. 178) bleibt unberührt; der Anspruch ist zunächst aus dem nach Satz 1 übergehenden Reinvermögen zu befriedigen.

**§ 5**  
**Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1992 in Kraft. Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und ist zu verkünden.

Dresden, den 19. Dezember 1991

**Der Ministerpräsident**  
**Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**

**Der Staatsminister der Staatskanzlei**  
**Arnold Vaatz**

- 
- 1 Überschrift geändert durch **Artikel 4 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011** (SächsGVBl. S. 638)
  - 2 § 1 neu gefasst durch **Gesetz vom 12. Dezember 1997** (SächsGVBl. S. 649), geändert durch **Artikel 2 des Gesetzes vom 16. März 2000** (SächsGVBl. S. 89), durch **Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Oktober 2001** (SächsGVBl. S. 685, 687), durch **Artikel 2 des Gesetzes vom 10. März 2005** (SächsGVBl. S. 30), durch **Artikel 2 des Gesetzes vom 11. April 2011** (SächsGVBl. S. 114), durch **Artikel 4 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011** (SächsGVBl. S. 638) und durch **Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Juli 2014** (SächsGVBl. S. 374)
  - 3 § 2 geändert durch **Artikel 2 des Gesetzes vom 21. März 2003** (SächsGVBl. S. 38) und durch **Artikel 4 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011** (SächsGVBl. S. 638)
  - 4 § 3 aufgehoben durch **Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Juli 1997** (SächsGVBl. S. 500)
- 

**Änderungsvorschriften**

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrags über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 1995 (SächsGVBl. S. 383, 383)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrags über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 10. Juli 1997 (SächsGVBl. S. 500)

Gesetz zur Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrags über den Rundfunk im vereinten Deutschland

vom 12. Dezember 1997 (SächsGVBl. S. 649)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrags über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 16. März 2000 (SächsGVBl. S. 89)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 16. Oktober 2001 (SächsGVBl. S. 685, 687)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 21. März 2003 (SächsGVBl. S. 38, 38)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 21. März 2003 (SächsGVBl. S. 38)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrags über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 10. März 2005 (SächsGVBl. S. 30, 30)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 14. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 362)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 11. April 2011 (SächsGVBl. S. 114, 114)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrags über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 4 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (SächsGVBl. S. 638, 638)

Änderung des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland

Art. 2 des Gesetzes vom 30. Juli 2014 (SächsGVBl. S. 374)